



Bundesversicherungsamt · Friedrich-Ebert-Allee 38 · 53113 Bonn

[REDACTED]
[REDACTED] Erich Ries
Max-Eyth-Str. 4
26655 Westerstede

HAUSANSCHRIFT Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

TEL +49 (0) 228 619 - 1967
FAX +49 (0) 228 619 - 1802
E-MAIL AbteilungZ@bva.de
INTERNET www.bundesversicherungsamt.de
BEARBEITER(IN) Frau Hartmann

DATUM 2. März 2012
AZ **Z1-6002-16D/2011**
(bei Antwort bitte angeben)

Ihre Dienstaufsichtsbeschwerde vom 23. November 2011

hier: Ihr Schreiben vom 09. Februar 2012

sehr geehrte Frau [REDACTED]
sehr geehrter Herr Ries,

mit Schreiben vom 09. Februar 2012 haben Sie sich erneut an das Bundesversicherungsamt gewandt und beschwerten sich darüber, dass man sich mit Ihrem Vorbringen zur Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Herrn Referatsleiter IV2, Herr [REDACTED], mit Schreiben vom 23. November 2011 nicht detailliert und sachbezogen auseinander gesetzt habe.

Diese Ansicht kann ich jedoch nicht teilen. Wie wir Ihnen mit unserem Schreiben vom 22. Dezember 2011 mitgeteilt haben, hat sich mein Mitarbeiter Herr [REDACTED] detailliert und erschöpfend mit den von Ihnen vorgetragenen Beanstandungen gegenüber der Deutschen Rentenversicherung Bund auseinander gesetzt und insbesondere im Ergebnis nicht falsch gegenüber dem Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages Bericht erstattet, so dass ich zu dem Ergebnis gekommen bin, dass Herr [REDACTED] Ihre Angelegenheit - mit Ausnahme der Sachverhaltsdarstellung auf Seite 2, Absatz 2 des Berichts vom 23. März 2011, da der erwähnte Befundbericht nicht von dem behandelnden Psychotherapeuten, sondern vom behandelnden Hausarzt eingeholt wurde, was jedoch im Ergebnis unbeachtlich war - formal und inhaltlich korrekt bearbeitet hat.

Da Ihre Dienstaufsichtsbeschwerde bereits ausführlich mit Schreiben vom 22. Dezember 2011 beantwortet wurde und Sie in Ihrem Schreiben vom 09. Februar 2012 keine neuen Tatsachen oder rechtlichen Gesichtspunkte insoweit vortragen, sehe ich keine Veranlassung für eine erneute Prüfung Ihrer Beschwerde.

Abschließend weise ich darauf hin, dass wir weitere Schreiben, die sich in einer Wiederholung des bisherigen Vortrags erschöpfen, nicht mehr beantworten werden.

Mit freundlichen Grüßen


(Dr. Gaßner)